

PFINGSTNOVENE



Der Dialog mit Gott
schenkt Seelenfrieden

55

GEBET

Jesus, schnellen und starken Trost schenke deinen Knechten,
wenn unser Geist in Kleinmut fällt.
Verlass unsere Seele nicht in der Trübsal,
geh nicht von unserem Geist in der Not,
sondern komme uns immer zuvor,
sei uns nahe, sei nahe, der du überall zugegen bist.
Wie du allezeit bei deinen Aposteln warst,
so vereine dich auch mit denen, die dich ersehnen,
o Erbarmender, auf dass vereint wir dir lobsing
und deinen allheiligen Geist verherrlichen.

Aus der Pfingstvigil

IMPULS

„Die Begegnung zwischen Gott und Mensch ist ein Geheimnis.“ Dies betont Großerbischof Schew-tschuk. Eine solche „Kontaktnahme“ kann auf viele Weisen und nicht nur durch die Sakramente der Kirche erfolgen: zum Beispiel in der Begegnung mit Menschen, beim Anblick der Schönheit der Natur, beim Hören von Musik, beim Betrachten von Kunstwerken oder im Achten auf den eigenen Atem. Mit einem Blick zum Himmel in Freude und Dankbarkeit, aber auch im Schmerz können wir uns Gott zuwenden. Naturkatastrophen, Krieg, Unfälle und andere Schicksalsschläge mögen uns rufen lassen: „Mein Gott, warum lässt du das zu?“ Diese Frage scheint Ausdruck einer Entfremdung von Gott zu sein; sie zeigt aber, dass unser Herz im Tiefsten mit dem Herrn, in dessen Händen alles liegt, verbunden ist und auf ihn hofft. Sie ist Teil des heilsamen Dialogs, den wir mit unserem Schöpfer führen und der unserer Seele Frieden schenken kann.

